

## Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten  
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen  
Tel. 07 11/373035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101  
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 700 10080  
Raiffeisenkasse Murrei/Osttirol 360248

Nr. 38 - Januar 1991

### Liebe Mitglieder,

Letzten Sommer hat uns die Ankündigung überrascht, daß Brigitte und Peter Hanser mit Ende der Saison 1990 ihre Tätigkeit auf unserer Hütte beenden wollen. Brigitte meint, 20 Jahre Tätigkeit auf Alpenvereinshöhlen wären genug. Sie wollen künftig ganz auf der Steiner Alm tätig sein, die sie bereits im vorletzten Jahr pachteten und zusammen mit unserer Hütte bewirtschaften wollten. Leider machten persönliche Gründe eine Änderung notwendig. Der Weggang tut uns weh. Horst Ziegert faßte ihn in folgende Verse:

Hoch auf dem Berg steht uns're Hütte,  
gibt Schutz und Obhut Tag und Nacht,  
sie wird von Peter und Brigitte  
gar liebevoll versorgt, bewacht.  
Doch nun woll'n sie uns verlassen  
und das drückt uns alle sehr,  
der Walther kanns noch gar nicht fassen,  
wo nimmt er einen Wirt nun her?

Euch beiden Dank für all die Zeiten,  
Ihr ward bereit bei Tag und Nacht  
uns guten Service zu bereiten,  
habt Eure Sache gut gemacht.  
Gesundheit, Glück und Gottes Segen  
soll Euch hinfert beschieden sein  
auf allen Zukunftswegen,  
Berg Heil, die Freunde vom Verein!

Mit den Hansers verlieren wir ein Hüttenwirtspaar, das an Sachkenntnis und Zusammenarbeit mit der Sektion einem Ideal wohl nahe kam. Der Erfolg und der gute Ruf unserer Hütte wurde wesentlich von ihnen gestaltet. Ihre Sorge um alle Besucher, ihre gute Küche, ihr Organisationstalent und ihre zurückhaltende, freundliche Art war überall geschätzt. Die Sauberkeit in und um die Hütte sprach für sich. Die Last unserer nahezu jährlichen Bauarbeiten trugen sie nicht nur gelassen, sondern halfen mit Rat und Tat mit und schätzten die erreichten Verbesserungen. Wohl selten wird ein solches Vertrauensverhältnis mit der Sektion erreicht. Brigitte und Peter Hanser haben damit hohe Maßstäbe gesetzt.

gern. Eine Anzeige im "Osttiroler Bote" brachte Bewerbungen, über die wir im Gespräch sind.

Dieser Ausgabe liegt wieder das Jahresprogramm-Faltblatt 1991 bei. Schauen Sie doch hinein: sie haben mehr von Ihrer Sektion, wenn Sie sich an den Veranstaltungen und Ausfahrten beteiligen. Unsere Ausfahrten ins Hochgebirge planen und führen zwei ausgezeichnete Kräfte: Dieter Hübner, Sportlehrer, DAV-Ausbildungsleiter für Bergwandern und Skilanglauf, und Bernd Pauli, erfahrener Hochtourenführer. Mit diesen beiden wollen wir unser Programm erweitern. Es liegt also an der Nachfrage, also an Ihnen!

Zunächst einmal drei Tage Langlauf im Allgäu, ein Gelegenheit, um wieder einmal in Übung zu kommen und Ihren, vielleicht etwas eingerosteten Knochen das Laufen beizubringen. Im Mai zur Benediktenwand, dann zu den Ammergauer Bergen und im Juli auf die Klettersteige im Karwendel und im Wetterstein. Der August soll Sie zum Großglockner führen. Ist das kein Angebot? Bitte keine Angst, etwas Kondition sollte man sich antrainiert haben, aber das bringt der Aufbau dieses Programms schon mit. Und weitere Kenntnisse? Die werden Ihnen vermittelt. Sie brauchen nicht fürchten, als Anfänger aufzufallen!

Für jene, die Kondition und Erfahrung haben, führen Walter Lösler und Hans Bahr über nahezu das ganze Jahr Touren mit entsprechend höheren Ansprüchen durch. Zu den beiden sollten Sie Kontakt suchen. Wir haben diesmal kein besonderes Programm veröffentlicht, da ihre Ausfahrten sehr von Wetter und Situation abhängen und sie sich kurzfristig entscheiden.

Und noch eines: machen Sie uns Vorschläge, welche Tour Sie machen wollen. Wir nehmen sie gerne ins Programm auf, damit sich weitere Teilnehmer finden und daraus eine Sektionsausfahrt wird.

Ihnen ein gesundes Neues Jahr und ein

In Trauer gedenken wir unserer, im Jahr 1990 verstorbenen Mitglieder



Reinhold Will 3.Vorsitzender unserer Sektion, 1977 - 1980, und langjähriger Hüttenwart unserer Hütte	(früher Sek.Saaz)	Mitglied seit 1955
Josef Thiele langjähriger Erster Vorsitzender der Sektion Saaz	(früher Sek.Saaz)	Mitglied seit 1926
Gerta Gräter	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1961
Erwin Kreuzer	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1963
Dr. Erhard Gutwinski	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1932
Rudolf David	(früher Sek.Aussig)	Mitglied seit 1924
Dr.Ing. Helmut Hoche	(früher Sek.Teplitz)	Mitglied seit 1949
Wolfgang Haufen	(früher Sek.Teplitz)	Mitglied seit 1965
Friedrich Wieden	(früher Sek.Aussig)	Mitglied seit 1929
Herbert Patzak	(früher Sek.Aussig)	Mitglied seit 1945
Dr. Ottilie Marcovac	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1968
Josef Staszkievicz	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1963

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

**UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET**

Wir freuen uns, wieder einer stattlicher Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie weiter in einen Nationalpark-gerechten Zustand zu bringen.

Bis Ende des Jahre 1990 gingen ein:

J.Axmann	DM 100,-	N.N.	DM 527,-	B.Teichgraber	DM 200,-
M.Burkert	DM 50,-	H.Pflaum	DM 105,-	S.Teichgraber	DM 100,-
I.Böhm	DM 500,-	H.Meixner	DM 1000,-	W.Söhnel	DM 30,-
H.u.R.Heider	DM 50,-	N.N.	DM 2000,-	H.Thamm	DM 100,-
H.Kosma	DM 30,-	K.Renner	DM 20,-	G.Thiele	DM 175,-
N.N.	DM 550,-	E.Schlegel	DM 50,-	W.Walter	DM 50,-
B.Mildner	DM 100,-	Dr.D.Steiner	DM 50,-	G.Würfel	DM 50,-

**JAHRESBEITRAG 1991**

Dieser Ausgabe sind auf einem gesonderten Blatt Ihre Beitragsmarke(n) 1991 beigelegt. Bitte schneiden Sie diese Marke(n) gleich aus und kleben Sie diese in Ihren DAV-Ausweis. Wenn Sie das nicht sofort erledigen, kann es sein, daß Sie bei Ihrer nächsten Bergtour (sie kommt bestimmt!) keinen gültigen Ausweis haben oder vorher Ihre Marke verzweifelt suchen. Dann kostet die Ersatzbeschaffung bei unserer Geschäftsstelle Zeit und Mühe.

Auf dem Blatt mit der Marke ist unten die BLZ Ihrer Bank und Ihre Konto-Nr. abgedruckt. Falls diese Angaben nicht stimmen sollten oder Sie eine Änderung Ihres Bank-einzuges im nächsten Jahr wünschen, sollten Sie das umgehend unserer Geschäftsstelle mitteilen.

In den nächsten Tagen, wird Ihr Bankkonto mit dem Jahresbeitrag 1991 belastet.

Unsere Beiträge betragen 1991:

- Mitglieder üb. 25 Jahre (Kat.A) DM 60,00
- ermäßigt, z.B. Ehefrau (Kat.B) DM 30,00
- Junioren, 18 bis 25 J. DM 30,00
- Jugend, 10 bis 18 J. DM 12,00
- Kinder beitragsfrei!
- Doppel-Mitgliedschaft (Kat.C) DM 16,00

Die noch wenigen verbliebenen Barzahler werden gebeten, den Jahresbeitrag umgehend auf unser Postgiro-Konto 6797-808 BLZ 700 100 80 Postgiro Mchn. zu überweisen. Eine Zahlkarte fügen wir bei.

Wir bitten diese wenigen Barzahler nochmals, sich selbst und uns die Arbeit zu erleichtern und sich zu dem völlig unproblematischen Beitragseinzug, wie rund 95% unserer Mitglieder es tun, zu entschließen. Eine Einzugsermächtigung fügen wir nochmals bei.

# — Jahres — Mitgliederversammlung 1991 —

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein für

**SAMSTAG, 16. MÄRZ 1991, Beginn 11 Uhr**

**ESSLINGEN AM NECKAR, KANU - RESTAURANT**

Färbertörlesweg 19, Telefon 0711-35 02 23

zu unserer **JAHRES - MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

- Tagesordnung:
- |                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| 1. Jahresbericht 1990          | 5. Arbeitsplan 1991     |
| 2. Jahresrechnung 1990 *       | 6. Haushaltsplan 1991 * |
| 3. Bericht der Rechnungsprüfer | 7. Ehrungen             |
| 4. Entlastung des Vorstands    | 8. Verschiedenes        |
- Pause gegen 13 Uhr -

Wir möchten alle Mitglieder anregen, Anträge und Vorschläge zur Tagesordnung einzubringen, um unsere Sektion weiter zu entwickeln und unsere Arbeit zu verbessern. Um die Diskussion zu erleichtern, stehen die Unterlagen zu den mit \* gekennzeichneten TO-Punkten etwa 14 Tage vor der Versammlung zur Verfügung und können Ihnen auf telefonische oder schriftliche Anforderung zugesandt werden.

Nach unserer Satzung kann über Anträge nur Beschluß gefaßt werden, wenn sie aus der Tagesordnung hervorgehen oder mindestens zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand (Geschäftsstelle) eingehen.

Im Anschluß an unsere Versammlung ist wieder ein

## **DÄMMERSCHOPPEN IM WOLFSTOR**

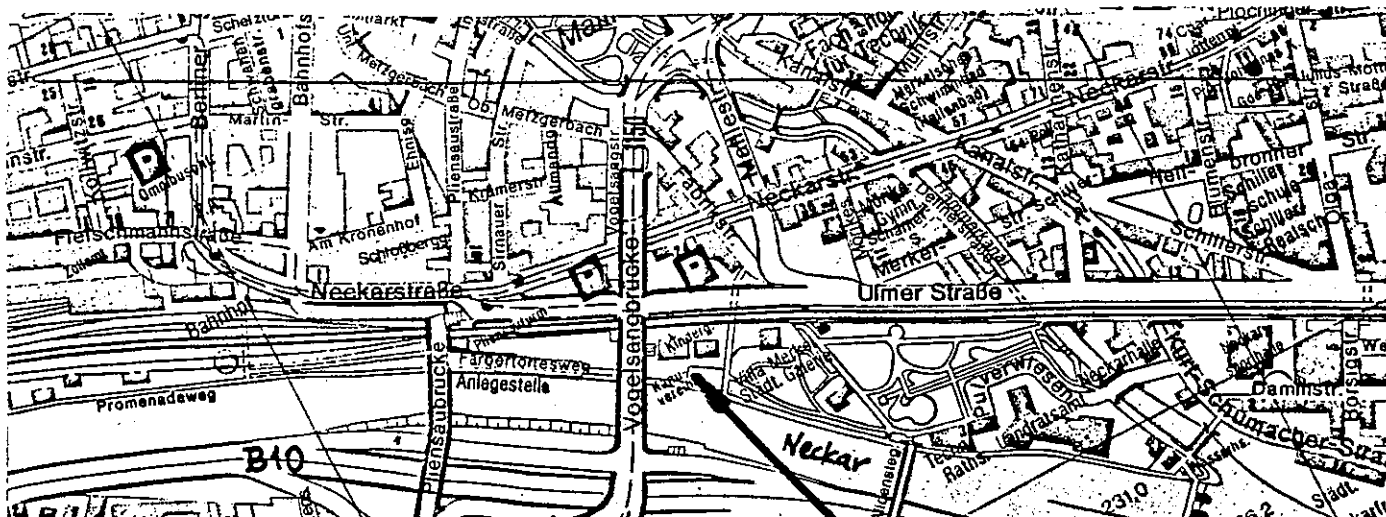
in unserem Vereinsheim vorgesehen, da er auch im letzten Jahr guten Zuspruch fand. Dort sind Getränke ausreichend vorhanden.

Wir hoffen, daß unserer Einladung recht viele folgen!

Esslingen, den 15. Januar 1991

Walther Nimmrichter, I. Vorsitzender

Nachdem die gewohnte "Reichsstadt" bis auf weiteres geschlossen ist, mußten wir auf eine andere Gaststätte ausweichen. Das Restaurant des Kanuvereins liegt unmittelbar am Neckar, etwa 110 m flußabwärts von der Städtischen Galerie "Villa Merkel" entfernt. Vom Bahnhof Esslingen ist es über die historische Pliensau-Brücke leicht erreichbar (Wegstrecke ca. 550 m). Günstige Parkmöglichkeiten bestehen beim Landratsamt (Wegstrecke etwa 380 m). Beachten Sie die Beschilderung "Villa Merkel" und "Landratsamt"!



In Trauer gedenken wir unserer, im Jahr 1990 verstorbenen Mitglieder



Reinhold Will 3.Vorsitzender unserer Sektion, 1977 - 1980, und langjähriger Hüttenwart unserer Hütte	(früher Sek.Saaz)	Mitglied seit 1955
Josef Thiele langjähriger Erster Vorsitzender der Sektion Saaz	(früher Sek.Saaz)	Mitglied seit 1926
Gerta Gräter	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1961
Erwin Kreuzer	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1963
Dr. Erhard Gutwinski	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1932
Rudolf David	(früher Sek.Aussig)	Mitglied seit 1924
Dr.Ing. Helmut Hoche	(früher Sek.Teplitz)	Mitglied seit 1949
Wolfgang Haufen	(früher Sek.Teplitz)	Mitglied seit 1965
Friedrich Wieden	(früher Sek.Aussig)	Mitglied seit 1929
Herbert Patzak	(früher Sek.Aussig)	Mitglied seit 1945
Dr. Ottilie Marcovac	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1968
Josef Staszkiwicz	(früher Sek.Silesia)	Mitglied seit 1963

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

**UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET**

Wir freuen uns, wieder einer stattlicher Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie weiter in einen Nationalpark-gerechten Zustand zu bringen.

Bis Ende des Jahre 1990 gingen ein:

J.Axmann	DM 100,-	N.N.	DM 527,-	B.Teichgraber	DM 200,-
M.Burkert	DM 50,-	H.Pflaum	DM 105,-	S.Teichgraber	DM 100,-
I.Böhm	DM 500,-	H.Meixner	DM 1000,-	W.Söhnel	DM 30,-
H.u.R.Heider	DM 50,-	N.N.	DM 2000,-	H.Thamm	DM 100,-
H.Kosma	DM 30,-	K.Renner	DM 20,-	G.Thiele	DM 175,-
N.N.	DM 550,-	E.Schlegel	DM 50,-	W.Walter	DM 50,-
B.Mildner	DM 100,-	Dr.D.Steiner	DM 50,-	G.Würfel	DM 50,-

**JAHRESBEITRAG 1991**

Dieser Ausgabe sind auf einem gesonderten Blatt Ihre Beitragsmarke(n) 1991 beigelegt. Bitte schneiden Sie diese Marke(n) gleich aus und kleben Sie diese in Ihren DAV-Ausweis. Wenn Sie das nicht sofort erledigen, kann es sein, daß Sie bei Ihrer nächsten Bergtour (sie kommt bestimmt!) keinen gültigen Ausweis haben oder vorher Ihre Marke verzweifelt suchen. Dann kostet die Ersatzbeschaffung bei unserer Geschäftsstelle Zeit und Mühe.

Auf dem Blatt mit der Marke ist unten die BLZ Ihrer Bank und Ihre Konto-Nr. abgedruckt. Falls diese Angaben nicht stimmen sollten oder Sie eine Änderung Ihres Bank-einzuges im nächsten Jahr wünschen, sollten Sie das umgehend unserer Geschäftsstelle mitteilen.

In den nächsten Tagen wird Ihr Bankkonto mit dem Jahresbeitrag 1991 belastet.

Unsere Beiträge betragen 1991:

- Mitglieder üb. 25 Jahre (Kat.A) DM 60,00
- ermäßigt, z.B. Ehefrau (Kat.B) DM 30,00
- Junioren, 18 bis 25 J. DM 30,00
- Jugend, 10 bis 18 J. DM 12,00
- Kinder beitragsfrei!
- Doppel-Mitgliedschaft (Kat.C) DM 16,00

Die noch wenigen verbliebenen Barzahler werden gebeten, den Jahresbeitrag umgehend auf unser Postgiro-Konto 6797-808 BLZ 700 100 80 Postgiro Mchn. zu überweisen. Eine Zahlkarte fügen wir bei.

Wir bitten diese wenigen Barzahler nochmals, sich selbst und uns die Arbeit zu erleichtern und sich zu dem völlig unproblematischen Beitragseinzug, wie rund 95% unserer Mitglieder es tun, zu entschließen. Eine Einzugsermächtigung fügen wir nochmals bei.

— Jahres — Mitgliederversammlung 1991 —

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein für

**SAMSTAG, 16. MÄRZ 1991, Beginn 11 Uhr**

**ESSLINGEN AM NECKAR, KANU - RESTAURANT**

**Färbertörlesweg 19, Telefon 0711-35 02 23**

zu unserer **JAHRES - MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

- Tagesordnung:
- |                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| 1. Jahresbericht 1990          | 5. Arbeitsplan 1991     |
| 2. Jahresrechnung 1990 *       | 6. Haushaltsplan 1991 * |
| 3. Bericht der Rechnungsprüfer | 7. Ehrungen             |
| 4. Entlastung des Vorstands    | 8. Verschiedenes        |
- Pause gegen 13 Uhr -

Wir möchten alle Mitglieder anregen, Anträge und Vorschläge zur Tagesordnung einzubringen, um unsere Sektion weiter zu entwickeln und unsere Arbeit zu verbessern. Um die Diskussion zu erleichtern, stehen die Unterlagen zu den mit \* gekennzeichneten TO-Punkten etwa 14 Tage vor der Versammlung zur Verfügung und können Ihnen auf telefonische oder schriftliche Anforderung zugesandt werden.

Nach unserer Satzung kann über Anträge nur Beschluß gefaßt werden, wenn sie aus der Tagesordnung hervorgehen oder mindestens zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand (Geschäftsstelle) eingehen.

Im Anschluß an unsere Versammlung ist wieder ein

**DÄMMERSCHOPPEN IM WOLFSTOR**

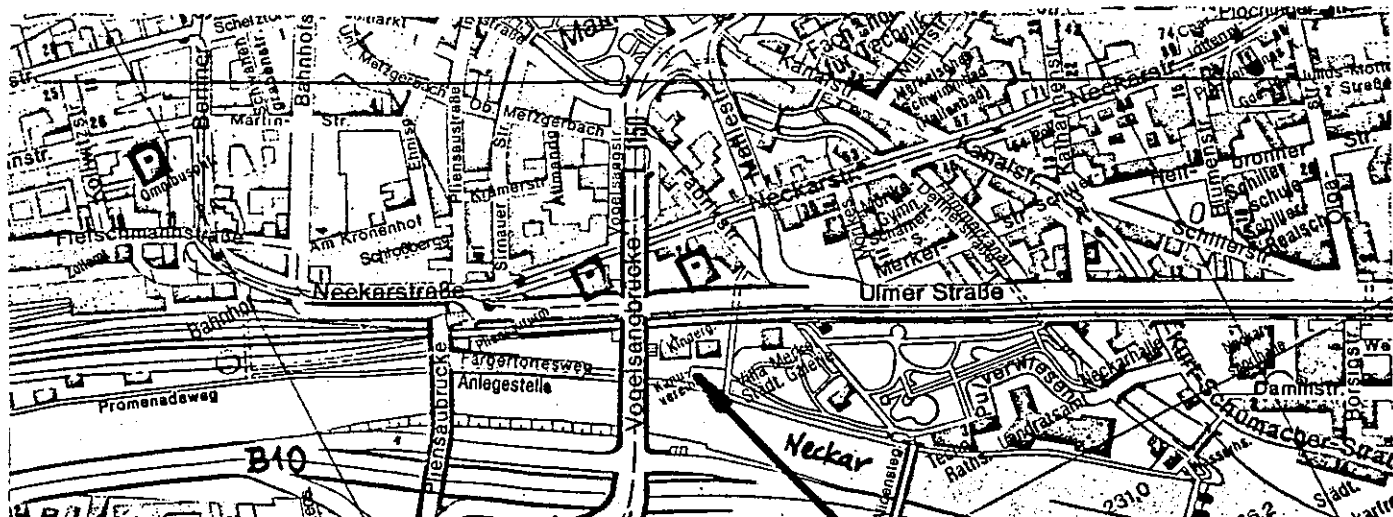
in unserem Vereinsheim vorgesehen, da er auch im letzten Jahr guten Zuspruch fand. Dort sind Getränke ausreichend vorhanden.

Wir hoffen, daß unserer Einladung recht viele folgen!

Esslingen, den 15. Januar 1991

Walther Nimmrichter, 1. Vorsitzender

Nachdem die gewohnte "Reichsstadt" bis auf weiteres geschlossen ist, mußten wir auf eine andere Gaststätte ausweichen. Das Restaurant des Kanuvereins liegt unmittelbar am Neckar, etwa 110 m flußabwärts von der Städtischen Galerie "Villa Merkel" entfernt. Vom Bahnhof Esslingen ist es über die historische Pliensau-Brücke leicht erreichbar (Wegstrecke ca. 550 m). Günstige Parkmöglichkeiten bestehen beim Landratsamt (Wegstrecke etwa 380 m). Beachten Sie die Beschilderung "Villa Merkel" und "Landratsamt"!



---

## Unsere Mitglieder

---

### UNSERE JUBILARE 1991

Wir freuen uns, eine Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein und zu unserer Sektion beglückwünschen zu können. Es werden geehrt für eine Mitgliedschaft von

#### 60 Jahren

Kurt Göttinger, Denkendorf

#### 50 Jahren

Lisa Doranth, München

Bruno Teichgraber, Sonthofen

Ilse Teichgraber, Sonthofen

#### 40 Jahren

Elisabeth Gutwinski, Ostfildern

Ilse Weizenbeck, München

#### 25 Jahren

Isolde Bergauer, Neunkirchen

Franz Breuer, Kassel

Gustav Focke, Kassel

Helene Kienner, Fellbach

Karin Liehne, Tutzing

Ilse Mayer, Baldmannsweiler

Gert Müller, Backnang

Aenne Payer, Duisburg

Dr. Dieter Schlenz, Kollgeisering

Dieter Schunda, München

Magdalena Stoeckl, Solingen

Josef Bergauer, Neunkirchen

Mag.Pharm.Gerd Dorda, Asperg

Hiltrud Kaiser, Lünen

Claudia Krug, Wolfschlügen

Horst Liehne, Tutzing

Gunther Mayer, Baltmannsweiler

Bernhard Nimmrichter, Nidderau

Ilse Richter, Aachen

Maria Schneeweiß, Kirchheim/Teck

Gerda Staszkiwicz, Aidenbach

Erika Wengner, Taufkirchen

#### Als neue Mitglieder begrüßen wir

Michael Wagner, Lenningen

Gudrun Blanz, Leinfelden

Else Hoffmann, Fürth

Klaus Esser, Mainz

Heinz-Wilhelm Kranz, Mainz

Dieter Esser, Saulheim

Dorothea Schmidt-Grebner, München

Horst Sattler, Zirndorf

Armin Schüler, Mainz

Martin Böhm, Brucklen

Andreas Flaum, Esslingen

Karin von Schwarzenberg, Aachen

Ingomar Weiser, Heuchelheim

Anneliese Gärtner, Neuweiler

Anna Schicht, Nürnberg

Hildegard Schmidt, Nürnberg

Josef Böhrer, Nürnberg

Erich-Werner Karbowsky, Nürnberg

Max-Jürgen Lindner, Plochingen

Bernhard Blanz, Leinfelden

Wenzel Svojanovsky, Weinheim

Stefan Eidenmüller, Saulheim

Richard Lux, Koblenz

Wolfgang Schmidt, München

Renate Sattler, Zirndorf

Antje Trautner, Esslingen

Iris Frank, Kirchheim

Wolfgang Mansky, Esslingen

Dr.Wolfgang Stefanides, Wien

Margarete Janka, Donauwörth

Helene Schunda, München

Edgar Gärtner, Neuweiler

Mathias Stohrer, Plochingen

Wolfgang Held, Leinfelden

Rosemarie Karbowsky, Nürnberg

Michael Fiedler, Esslingen

Wir freuen uns, daß sie den Weg zu uns fanden. Sie mögen sich im Kreise unserer Sektion wohlfühlen!

---

## Sektion - aktiv

---

### Unser Winter- und Frühjahrs - Programm

8. bis 10. Februar: **LANGLAUF-WOCHENENDE: SCHELPENALPE/BALDERSCHWANG**

Dieter Hübner, unser Langlauf-Übungsleiter, wird mit unseren

Langlauffans die Loipen dort durchspuren und je nach

Ausbildungsstand auch Unterricht erteilen. Da die Verhältnisse in den

letzten Jahren immer sehr unsicher waren, ist eine kurzfristige

Änderung von Termin und Ort vorbehalten. Bitte melden Sie sich für

**Sonntag, 17. März: ÜBER DIE BUOCHER HÖHE NACH SCHWAIKHEIM**

Treffpunkt: 8.50 Uhr S-Bahnhof Beutelsbach (VVS-Linie 2)  
Näheres bei Dieter Hantschel, Tel. 07033-32 28 7

**Samstag, 13. April: RUND UM BLAUBEUREN**

Kleine und Große Grotte, Rusen- und Günzelburgruinen,  
Felsenlabyrinth um die Küssende Sau.

Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz rechts am Ausgang Blaubeuren nach  
Ehingen/Donau. Anmeldung erforderlich!

Näheres bei Karl Lehmann, Tel. 07021-53 65 4

**Sonntag, 28. April: IN DEN LÖWENSTEINER BERGEN**

am Rande des Naturparkes Schwäbisch-Fränkischer Wald

Treffpunkt: 9,30 Uhr Obersulm-Eschenau

Näheres bei Gerhard Wanke, Tel. 07044-31 20 6

Für Freunde der strengeren Richtung bieten wir mehrere Möglichkeiten an:

Februar/März: **WOCHENEND-SKITOUREN** im Ostalpenbereich, wahrscheinlich Allgäuer und  
Lechtaler Alpen.

April/Mai: **GROSSE WESTALPENTOUR**

von voraussichtlich vier Tagen Dauer.

Informationen für diese Ausfahrten bei Walter Lösler (Tel. 07023-71 199)

Unsere **BEZIRKSGRUPPEN** in Nürnberg und Kassel bieten darüberhinaus in allen Monaten  
des Jahres, jeweils eine oder mehrere **WANDERUNGEN** an.

Termine und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserem **JAHRESPROGRAMM-FALTBLATT  
1991**.

**UNSERE VERANSTALTUNGEN**

Esslingen: **TREFFEN IM WOLFSTOR**

jeden zweiten Dienstag des Monats im 2.Obergeschoß des Esslinger Wolfstors, Eingang  
Kiesstraße, Beginn 20 Uhr, Lichtbildvorträge, etwa 1 - 1,5 Std., anschließend gemütliches  
Beisammensein mit einfacher Bewirtung.

5. Februar: Helmut Tamm: **TASSILI- UND HOGARGEIRGE IN DER SAHARA**

12. März: Helmuth Jurenka: **PRAG**

9. April: Walther Nimmrichter: **ALPENBLUMEN**

14. Mai: (Thema steht noch nicht fest)

Beachten Sie die Notiz im "Tagebuch" der "Esslinger Zeitung". jeweil am vorangehenden  
Montag.

**GRUPPENABENDE (STAMMTISCHE)**

**STUTTGART:** einmal monatlich, Freitag, 20 Uhr  
Gaststätte "Grüner Hof", Stuttgart-Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 70  
Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711 - 26 22 16 7

**KIRCHHEIM/TECK:** jeden dritten Freitag des Monats, 20 Uhr  
Gaststätte "Glocke", Kirchheim/Teck, Dreikönigstr. 2  
Näheres: Alfred Zeman, Tel. 07021 - 44 70 2

**NÜRNBERG:** einmal monatlich, Mittwoch 19.30 Uhr  
Gaststätte "Rosenhof", Nürnberg, Boelckestr. 20  
Näheres: Hans Nowak, Tel. 0911 - 75 15 59

**MÜNCHEN:** jeden ersten Freitag des Monats, 20 Uhr  
DAV-Haus, München, Praterinsel 5,  
Näheres: Hans Ludwig, Tel. 08141 - 58 63

**VORTRÄGE BENACHBARTER SEKTIONEN**

7. Februar, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart, Studio der LG, Königstr. 5

Sonntag, 17. März: **ÜBER DIE BUOCHER HÖHE NACH SCHWAIKHEIM**  
Treffpunkt: 8.50 Uhr S-Bahnhof Beutelsbach (VVS-Linie 2)  
Näheres bei Dieter Hantschel, Tel. 07033-32 28 7

Samstag, 13. April: **RUND UM BLAUBEUREN**  
Kleine und Große Grotte, Rusen- und Günzelburgruinen,  
Felsenlabyrinth um die Küssende Sau.  
Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz rechts am Ausgang Blaubeuren nach  
Ehingen/Donau. Anmeldung erforderlich!  
Näheres bei Karl Lehmann, Tel. 07021-53 65 4

Sonntag, 28. April: **IN DEN LÖWENSTEINER BERGEN**  
am Rande des Naturparkes Schwäbisch-Fränkischer Wald  
Treffpunkt: 9,30 Uhr Obersulm-Eschenau  
Näheres bei Gerhard Wanke, Tel. 07044-31 20 6

Für Freunde der strengeren Richtung bieten wir mehrere Möglichkeiten an:

Februar/März: **WOCHENEND-SKITOUREN** im Ostalpenbereich, wahrscheinlich Allgäuer und  
Lechtaler Alpen.

April/Mai: **GROSSE WESTALPENTOUR**  
von voraussichtlich vier Tagen Dauer.

Informationen für diese Ausfahrten bei Walter Lösler (Tel. 07023-71 199)

Unsere **BEZIRKSGRUPPEN** in Nürnberg und Kassel bieten darüberhinaus in allen Monaten  
des Jahres, jeweils eine oder mehrere **WANDERUNGEN** an.

Termine und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserem **JAHRESPROGRAMM-FALTBLATT**  
1991.

#### **UNSERE VERANSTALTUNGEN**

Esslingen: **TREFFEN IM WOLFSTOR**

jeden zweiten Dienstag des Monats im 2.Obergeschoß des Esslinger Wolfstors, Eingang  
Kiesstraße, Beginn 20 Uhr, Lichtbildvorträge, etwa 1 - 1,5 Std., anschließend gemütliches  
Beisammensein mit einfacher Bewirtung.

5. Februar: Helmut Tamm: **TASSILI- UND HOGARGBIRGE IN DER SAHARA**

12. März: Helmuth Jurenka: **PRAG**

9. April: Walther Nimmrichter: **ALPENBLUMEN**

14. Mai: (Thema steht noch nicht fest)

Beachten Sie die Notiz im "Tagebuch" der "Esslinger Zeitung". jeweil am vorangehenden  
Montag.

#### **GRUPPENABENDE (STAMMTISCHE)**

STUTTGART: einmal monatlich, Freitag, 20 Uhr  
Gaststätte "Grüner Hof", Stuttgart-Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 70  
Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711 - 26 22 16 7

KIRCHHEIM/TECK: jeden dritten Freitag des Monats, 20 Uhr  
Gaststätte "Glocke", Kirchheim/Teck, Dreikönigstr. 2  
Näheres: Alfred Zeman, Tel. 07021 - 44 70 2

NÜRNBERG: einmal monatlich, Mittwoch 19.30 Uhr  
Gaststätte "Rosenhof", Nürnberg, Boelckestr. 20  
Näheres: Hans Nowak, Tel. 0911 - 75 15 59

MÜNCHEN: jeden ersten Freitag des Monats, 20 Uhr  
DAV-Haus, München, Praterinsel 5,  
Näheres: Hans Ludwig, Tel. 08141 - 58 63

#### **VORTRÄGE BENACHBARTER SEKTIONEN**

7. Februar, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart, Studio der LG, Königstr. 5



19. Februar, 19.30 Uhr, Sektion Schwaben, Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus  
Richard Stöbener: **SÜDPFALZ**, Land der Burgen, Felsen und Wiesen
25. Februar, 20 Uhr, Sektion Ludwigsburg, Kulturzentrum Ludwigsburg  
Rolf Craiß: **WANDERUNGEN AUF GOMERA**
7. März, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart, Studio der LG, Königstr. 5  
Wilhelm Schneider: **JULISCHE ALPEN**
12. März, 19.30 Uhr, Sektion Schwaben, Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus  
Hans Memminger: **DIE ARKTIS IM KAJAK**
14. März, 20 Uhr, Sektion Schwaben, Ev. Gemeindehaus am Blarerplatz, Esslingen  
Hermann Froidl: **KORSISCHE BERGE**

---

## Arbeiten auf der Hütte

---

### AUF'S DACH GESTIEGEN!

Einem unliebsamen Zeitgenossen auf's Dach zu steigen, ist ganz normal. Wenn man aber der sektionseigenen Hütte darauf herumtrampelt, dazu bedarf es eines besonderen Anlasses.

Ort der Handlung: Sudetendeutsche Hütte  
Tatzeit: 15. bis 22. September 1990

Beteiligte: sechs Sektionsangehörige: Horst, Sepp, Gerhard, Heinz, Hans und Walther.

Samstag: Vormittag Ankunft in Matrei, die übliche Zeremonie, Gepäck und Material in der Seilbahn verstauen, Auffahrt nach Glanz, Aufstieg mit obligatorischer Einkehr in die Steineralm. Das Gepäck als Lastesel die 2 km zur anderen Seilbahn geschleppt, Aufstieg zur Hütte. (Wer hat da etwas von Auffahrt gesagt? Alles Lüge!) Die Mannschaft ist fast vollzählig, der Begrüßungshüttenschnaps mündet, man besichtigt den Arbeitsbereich der nächsten Tage und bespricht am Abend den Einsatzplan.

Sonntag: es ist noch frisch, aber bald werden wir ins Schwitzen kommen. Wir beginnen an der NW-Seite. Dem kritisch lächelnden Leser sei hier kundgetan, daß es zwar einfach ist, auf ebenem Boden mit modernen Alu-Rohrgerüsten und entsprechendem Zubehör ein Haus einzurüsten, aber wenn man mit mangelhaften, schweren Holzgerüsten auf unebenem und geneigtem Gelände eine optimale Sicherheit errichten will, dann benötigt man schon eine gehörige Portion Fantasie und Einfallsreichtum, wobei das "Einfallen" keinesfalls wörtlich zu nehmen ist!

Zuerst schwätzt mal jeder durcheinander, und das ist gut so, denn schließlich hat man Experten und erfahrene Rechner dabei, die dann alles addieren, multiplizieren, dividieren und zu guterletzt aus allen Vorschlägen einen brauchbaren zusammenschneiden. "Wie nehmen mir'n denn?" "Nehmen mir'n im Untergriff!" und sofort heben kräftige Hände die erste Gerüstleiter in die vorbereitete Position unter streng-

und vertikales Abgleiten. Nun wird eingeteilt in Bodenpersonal und schwebendes Personal. Das sind jene, die sich auf den schwankenden Dielenbrettern bewegen und alles von oben absichern.

Auf das fliegende Personal wurde glücklicherweise, dank der umsichtigen Vorausplanung verzichtet.

Anforderung an Bodenpersonal: eine lange Anlegeleiter wird benötigt! Schon saust der erste Mauerhaken in die Nord-(Haus)Wand. Die erste Stütze steht fest, mit Draht und Stricken gesichert. Es folgt Nr. 2. Handgewicht mal Augenmaß stimmen meist(!) mit der Wasserwaage überein. Bald sind die ersten drei Stützleitern fixiert. Die Dielenbretter werden hinaufgehievt auf die Holmstreben gelegt. Nun schnell die Geländer, die, weil alles improvisiert werden muß, noch einmal einen gemeinsamen Denkprozeß erfordern. Manche Holme sind zu kurz, andere zu lang, Schrauben laufen nicht und haben nicht die richtige Länge oder es fehlt hie und da an Material. Aber das Team ist hervorragend eingespielt, Boden-, wie schwebendes Personal ist je nach Bedarf flexibel und kann ausgewechselt werden. Jetzt noch der Anschluß auf dem schrägen Blechdach des Seilbahnschuppens, doch keine Angst, alles im Griff!

Montag: Auch heut ist das Wetter erträglich. Zwar ist der Sommer vorbei und ab und zu bläst ein kalter Wind, aber ungeachtet dessen wird auch die leichtere SO-Wand erfolgreich eingerüstet. Wieder donnert Haken um Haken in die dicke Wand, daß das Echo der Hammerschläge von den Wellachköpfen widerhallt. Zugegeben, der TÜV hätte sicher mehr als nur ein Auge zudrücken müssen, um unser Kunstwerk zu akzeptieren, doch die Rüttelprobe widerlegt alle Bedenken.

Jetzt geht es dem Dach an den Kragen. Bester Blick zum Himmel: ne sieht gar

wird aus ihrer Vernagelung gerissen, auf dem Gerüst abgefangen und zur Erde transportiert. Zur Bettstunde fängt's zu tröpfeln an. Stellt Eimer auf, in der Saazer Stube kommt's schon durch!

Dienstag: Ein Blick aus dem Fenster treibt uns gleich wieder ins Nest. Schnee und Kälte! Heftiger Wind bläst uns entgegen. Wir legen eine Schlechtwetterschicht ein. Dennoch treffen die Fachleute, das Spengler(Flaschner-)-Team, drei junge Männer, die das Dach fachgerecht mit Kupfer belegen werden, termingerecht um die Mittagszeit ein. Ohne Rücksicht auf das Wetter beginnen sie gleich ihre Maschinen und Geräte vorzubereiten. Wir wollen nicht nachstehen, uns treibt's zur Arbeit. Der Wind, nun stark böig, bläst uns schier vom Dach. Vielleicht mögen die jungen Handwerker, denen glatte, schräge Dächer zur Gewohnheit geworden sind, so daß sie

drauf herumlaufen, als befänden sie sich auf ebener Erde, unsere Vorsichtsmaßnahmen still belächelt haben. Alte Dackel wedeln eben nicht mehr so schnell, aber dafür umsichtiger und verantwortungsbewußter. Wir jedenfalls haben uns mit Leitern eine sichere Unterlage geschaffen und wo dies nicht möglich war, auf unsere bergsteigerische Erfahrung besonnen. Ein Seil wurde am Kamin befestigt, ein Strang nach links, einer nach rechts und im Dülfersitz nach genau berechnetem Schwenkradius geht es mit dem Prinzip des Pendelquergangs, eine Hand am Seil, die andere am Werkzeug, unaufhaltsam weiter den Platten an den Kragen. Das Dach wird immer nackter und sieht bald aus wie ein gerupfter Igel, weil immer wieder die Nägel stehen bleiben. Auch der nostalgische Blitzableiter wird entfernt. Stetig bläst uns der Wind Böen und Schneeschauer ins Gesicht. Rings um die Hütte häufen sich ganze und zerbrochene Platten.

Mittwoch: heute ist es nicht mehr ganz so kalt. Die Dachrinnen werden als erstes montiert und mit ihnen kommt der erste Schrecken. Unser Gerüst steht zu nahe an der Hauswand, für die Spengler, die sehr fleißig sind und ihr Handwerk gut verstehen, kein Problem: "Dös ham ma glei!" Ein auf Distanz geschnittenes Brett wird dazwischen getrieben, ein paar kräftige Schläge und...."Haaaalt, das Gerüst geht weg!" Die Haken sind aus der Wand mitgekommen. Aber keine Bange, schon ist das Bodenpersonal zur Stelle und mit ein paar Stützbrettern wird die Gefahr gebannt.

Donnerstag: heut ist es trocken und nicht mehr windig. Temperatur um 0 bis einige +-Grade. Um die Hütte sieht es aus, wie

wachsende Kupferblechauflage. Während die einen, am Seil pendelnd, die restlichen Platten und Nägel entfernen, räumen die anderen die Scherben zusammen. Am Nachmittag kündigt ein zu ohrenbetäubendem Lärm anschwellendes Geräusch den Hub-schrauber an. Hans und Gert fliegen zum Abladen hinunter zum Schmutzerhof, während der Rest der Mannschaft eilig die Netze füllt, die der Heli zum Container fliegt, denn wir wollen die Asbest-Platten umweltbewußt zur Entsorgung abfahren. Schließlich sind wir auf das kommende Nationalparkgebiet Hohe Tauern, um das mit Überzeugung gekämpft wird, stolz und wollen es sauber halten. Nach 9 Flügen sind rund 3 000 kg Abfall beseitigt.

Noch einmal muß alle Improvisationskunst aufgeboten werden, um den Rest des Daches, um den versetzten Eingang herum, einzurüsten. Das Team ist so aufeinander eingespielt, daß es keinerlei Probleme gibt. Endlich liegt die letzte Kupferbahn. Auch die Blitz-Ableitungen sind wieder funktionstüchtig montiert. Nun kann der Blitz wieder, ohne Schaden anzurichten, auf dem Dach hin- und herspringen!

Freitag: heut brauchen wir keine wetterfeste Kleidung. Wenn auch aus dem Tal Wolken heraufziehen, ist die Temperatur angenehm; trocken und kaum windig.

Gerüstabbau, jetzt das gleiche auf rückwärts. Sicherungsgeländer ab, Mauerhaken heraus, Dielenbretter nach unten und auf dem letzten freischwebend zum nächsten Holm balanciert - geschafft! Seile, Stricke, Leitern, alles ist im Einsatz. Und schon bald ist alles wieder an Ort und Stelle, wo wir es Tage zuvor entnahmen. Letzte Mauerhaken werden entfernt: Schläge seitlich, - von unten, - und bist du nicht willig, dann will ich halt auch nicht. Also bleibt er drin, vielleicht kann man zum 100jährigen Bestehen einmal einen Lorbeerkrantz daran hängen. Ab und zu läßt ein verirrter Sonnenstrahl das Dach in seinem Kupferglanz erstrahlen wie das Goldene Dach!

Der Platz um die Hütte sieht wieder ordentlich aus. Am Abend sitzt man bei einem gemeinsamen Umtrunk in der Hütte und freut sich über die erfolgreiche Arbeit, die in trefflicher Zusammenarbeit und heiterer Kameradschaft geleistet wurde.

Noch eine Betrachtung des Berichters:

Möge die Hütte den Freunden der Berge Schutz und Obhut bieten, daß sie die herrliche Schöpfung Gottes dankbar bewundern, erleben und achten, aber auch schützen vor der profitgierigen Menschen. Eines soll uns immer Mahnung sein:

## Im Naturschutz tätig:

### EIN GAMSBOCK STAND IM WEG

Wie bereits im Vorjahr, so habe ich auch 1990 bei der DAV-Hochlagenaufforstung im Spitzinggebiet mitgemacht. Das diesjährige Pflanzgebiet, die Kumpfelschneid, liegt zwischen Rotwand und Sonnwendjoch. Der Arbeitsablauf war mir vom Vorjahr her nicht mehr fremd. Als Pflanzgut standen heuer Tannen-, Fichten-, Buchen-, Ahorn- und Vogelbeersetzlinge bereit. Von den neun,

**An unsere Barzahler: Bitte vergessen Sie nicht, auf der Zahlkarte Ihren Namen und Anschrift anzugeben!**

meist jungen Teilnehmern kamen bis auf zwei und meiner Wenigkeit alle aus dem hessischen Raum. Das Wetter war die ganze Zeit gut. Der zuständige Forstmeister, Herr Poschner, und zwei Waldarbeiter wiesen uns ein, dann lief alles sehr gut. Bald war ich der Leithammel. Eines Morgens, als wir zur

Pflanzstelle kamen, stellten wir fest, daß die gestern gepflanzten Buchen- und Ahornsetzlinge neben ihren Löchern lagen. Der Förster erklärte es uns: das sei ein ihm Bekannter gewesen. Mit der Bemerkung, das macht er nicht mehr oft, verließ uns Herr Poschner. Nach etwa zwei Stunden hörten wir einen Schuß. Am Abend auf dem Heimweg, die neun schliefen im Rotwandhaus, ich in der Bergwachthütte "Lyra", trafen wir Herrn Poschner mit einem Gamsbock auf dem Rücken. "Der reißt Euch keine Pflanzen mehr aus!" war seine kurze Erklärung.

Zum Abschluß sahen wir uns die im Vorjahr gepflanzten Bäumchen an: es besteht Grund zum Optimismus! Sie wachsen an und sind unverbissen. Das Wild, Gamsen und Rehe, sind in diesem Bereich fast alle abgeschossen. Es gibt leider zur Zeit nur ein entweder/oder, Wald oder Wild!

Hans Ludwig

Dieser Einsatz wurde von unserer Sektion gefördert.

## Aus unserer Bücherei

### KLETTERFÜHRER FÜR NORDBÖHMEN

Von einem Bergkameraden aus Dresden gingen uns einige Kletterführer zu, die in den letzten Jahren in der früheren DDR als Übersetzungen und Bearbeitungen tschechischer Ausgaben erschienen sind. Herausgeber war der frühere "Deutsche Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf", der wohl inzwischen aufgelöst ist. In unserer Geschäftsstelle sind vorrätig und können ausgeliehen werden:

Rudolf Stuchlik: **KLETTERFÜHRER BORSCHEN** (Bořech, České Středohoří)

Dieser interessante größte Klingsteinfelsen Europas liegt bei Bilin (Bílina) zwischen Teplitz-Schönau (Teplice) und Brüx (Most).

Jaroslav Janku u.a.: **KLETTERFÜHRER BÖHMISCHES PARADIES** (Český ráj)

Hierin werden die Felsen zwischen Turnau (Turnov), Münchengrätz (Mnichovo Hradiště) und Sobotka ausführlich beschrieben.

V. Slouka, Z. Nedved u.a.: **LAUSITZER GEBIRGE** (Lužické Hory)

Berücksichtigt ist das Gebiet östlich und nordöstlich Haida (Nový Bor), bei Steinschönau (Kamenický Šenov) und südlich Grottau (Hrádek nad Nisou)

## Alpin-Ausbildung

### EIN LAWINENKUNDE-KURS

Wir trafen uns auf der Oberland-Hütte im Spertental am Freitag-Nachmittag. Gleich am Abend gab es theoretischen Unterricht über die Lawinen, ihre Ursachen, Folgen und Auswirkungen auf Mensch und Natur, den der Kursleiter lebhaft zu gestalten wußte.

Samstag früh machten wir eine Ski-Lerntour zum Brechhorn, 2031 m, wobei die möglichst lawinensichere Auf- und Abstiegsroute von den Kursteilnehmern

Schneeaufbaues, der Beschaffenheit und Schichtung, zu erstellen und die möglichen Gefahrenpunkte zu ermitteln. Auch den Test mit dem Rutschkeil probierten wir in verschiedenen Abmessungen aus. Der Himmel war bedeckt, im Tal gab es Plus-Grade, der Schnee war bis zum Boden durchfeuchtet, nur in den Gruben lag er bis 80 cm hoch. Er war recht schlecht befahrbar.

Am Abend wurde uns Karten- und Wetterkunde recht lehrreich und verständlich vom

machten wir eine Skitour zum Schwarzkogel, 2030 m, mit einer Wiederholung des Vortagsprogrammes. Der Schnee war nun an der Oberfläche stark verharscht, was das Abfahren nicht gerade leichter machte. Mit zum Teil neuen Erkenntnissen und nachhaltigen Eindrücken zum Thema Lawinen, positiv wie negativ, traten wir

die Heimreise an. Bei nächster Gelegenheit werde ich versuchen, mein erworbenes Wissen innerhalb unserer Sektion weiter zu geben.

Unsere Sektion hat meine Teilnahme an dieser Lawinenkunde-Ausbildung innerhalb des DAV-Ausbildungsprogrammes im Februar 1990 unterstützt. Hans-Peter Ludwig

## **Sie waren dabei!**

### **7. APRIL 1990: IN DER NOCH-DDR, BURGRUINE HANSTEIN (BG KASSEL)**

Wie oft haben wir auf dem Parkplatz an der deutsch-deutschen Grenze unterhalb der Burg Ludwigstein gestanden und zum Hanstein hinaufgeschaut, der für uns unerreicht war. Er lag im Grenzsperrgebiet. Nun wollten wir uns diesen Wunsch erfüllen. Wir fuhren mit PKWs bis zum Parkplatz am Grenzübergang Werleshausen. Ein Wagen wurde nach Bad Sooden-Allendorf umgesetzt, um später die Fahrer zurückzubringen. An der Grenze die Paßkontrolle, eine Wanderfreundin hatte nur den Personalausweis mit. Doch die beiden jungen Vopos waren großzügig und ließen alle laufen. Wir bogen hinter dem Grenzzaun auf den sogenannten "Kolonnenweg" ein und wanderten an den Sperranlagen entlang hinauf zum Dörfchen Rimbach, am Fuße der Burgruine Hanstein. Ein eigenartiges Gefühl beschlich uns, denn wie sah es hier vor einem halben Jahr noch aus. Durch den Ort, der einen sehr ärmlichen Eindruck machte, - er lag jahrzehntelang im Sperrgebiet - ging es hinauf zur Burg. Auf steilem Sandsteinfelsen gelegen, beherrscht sie die ganze Umgebung und das nahe Werratal. Gegenüber, am anderen Ufer der Werra, liegt der feindliche Bruder, der Ludwigstein. Wir bestiegen den Turm, man hatte inzwischen einiges saniert, und genossen von dort oben eine herrliche Aus-

sicht ins thüringische und hessische Land. Nach ausgiebiger Besichtigung gabs eine Frühstückspause im Schutze der hohen Sandsteinfelsen.

Mit dem Lied "Wohlauf in Gottes schöne Welt" wurde der Weiterweg angesungen; ich meine, es klang diesmal besonders schön. Es ging weiter, wieder durchs Dorf, dann durch den Wald zur Teufelskanzel. Dort soll der Teufel selbst mehrmals gepredigt haben, wie eine Sage berichtet. Der bezaubernde Ausblick auf die weiten, in Blüte stehenden Kirschbaumwiesen des Werratal, auf Ludwigstein, die Dörfer Lindewerra, Oberrieden und das Meißner Bergland lohnt diesen Aufstieg.

Nun führte der Weg stetig bergab nach Wahlershausen mit der Kaserne der Grenztruppen und einer großen LPG-Gärtnerei mit vielen Glashäusern. Sehenswert ist die Bauernbarock-Kirche, jahrelang nicht mehr als Kirche genutzt und sehr sanierungsbedürftig. Die beiden Hanstein'schen Gutshäuser sind sehr verwahrlost. Weiter ging es, nun auf offener Straße, nach Bad Sooden-Allendorf, das wir ohne Grenzkontrolle erreichten.

Eine gemütliche Kaffeepause auf dem Arnstein beschloß ein schönes Erlebnis, auf das wir lange hatten warten müssen.

Ernst Herz

### **16. SEPTEMBER 1990: DER GEOLOGISCHE LEHRPFAD IM WELZHEIMER WALD**

Am Sonntag trafen sich 13 Wanderfreunde und ein Hund, namens Loba, am Ausgangspunkt Laufenmühle zwischen Rudersberg und Welzheim. Der Start verzögerte sich etwas, weil wir noch auf ein paar Nachzügler warten mußten.

Schließlich liefen wir bei strahlendem Sonnenschein, dem schwarzen Dreieck auf weißem Feld folgend, zum Naturdenkmal "Kesselgrotte". Hinter dem Tropfenfall ging es an der Kesselwand entlang aufwärts zum Weiler Lettenstich. Der Name besagt, daß hier zäher Ton im Boden liegt. Am Aussichtspunkt Lettenstich, standen wir auf der Lias-Hochfläche und genossen einen herrlichen Rundblick. Vorbei am Weiler

Weiter marschierten wir den Renzenbühlweg, bis vor uns ein längst aufgelassener Fleinssteinbruch mit einigen "Kluftquellen" auftauchte. Ein kurzer Abstecher führte uns in die geheimnisvolle Glasklinge mit ihren mächtigen Kieselsandstein-Blöcken. Dem Geologischen Pfad folgten wir nun, an Obersteinenberg vorbei, zum Langenberger Wasserturm. Ein Abstecher unterhalb der Liaskante zeigte in eindrucksvoller Weise schiefgewachsene Bäume im rutschenden Knollenmergel, unter dem sich Wassertümpel befanden.

Hungrig strebten wir um die Mittagszeit dem Waldgasthof "Edelmannshof" zu, wo wir uns auf der Gartenterrasse das Mittagessen

sichtbar. Nun ging es vollends abwärts an den Teichen vorbei zum Bannwald, der forstwirtschaftlich nicht genutzt werden darf. Auf einem markierten Steig kraxelten wir in die Wieslaufschlucht, in die sogenannte Hölle. Umgestürzte Bäume, teilweise abgerutschte Wege, hier wurden deutlich die Eigenschaften der Ton- und Mergel-

schichten demonstriert.

Aber als Engel der Sektion Sudeten entließ uns diese Hölle wieder und wir kehrten gegen 17 Uhr zum Wanderparkplatz Laufmühle zurück. Bei Zwiebelkuchen und neuem Wein ließen wir diesen wunderschönen Tag in der "Linde" in Rudersberg-Klaffenbach gemütlich ausklingen. Familie Hadamezik

## 7. JULI 1990: IN EISENACH, RUND UM DIE WARTBURG (BG KASSEL)

Wir trafen uns nach getrennter Anfahrt nahe der Grenze zur DDR. In Kolonne ging es über den Grenzübergang nach Treffurt, einem kleinen Städtchen mit am Berghang gelegener Burg, das einen guten Eindruck machte. Die Einkaufsmonate drüben in der Bundesrepublik haben schon deutliche Zeichen an den Häusern hinterlassen. Über Creuzburg erreichten wir Eisenach, das uns stark sanierungsbedürftig erschien. Direkt unterhalb der Wartburg, an den Prinzen-teichen, begann unsere Wanderung auf dem Wartburgpfad. Dieser Weg führt vorbei an alten Villen, steil bergan durch schönen Buchenwald. Auf eine Besichtigung der Burg verzichteten wir, denn wir wollten wandern und nicht stundenlang anstehen.

Weiter ging es auf schmalem Pfad entlang der Felspartien der Eliashöhlen mit ihren Klüften und Felsspalten. Auf einer Anhöhe mit Blick hinüber zur Wartburg war der richtige Platz zur Frühstückspause. Nach dieser Rast und Stärkung stiegen wir hinauf zur Sängerwiese. Auf der Lichtung stehen einige Häuser, ein ehemaliges Gasthaus und ein Kinderheim. Hier kreuzt auch der Rennsteig, der hinüber nach Unkeroda geht. Unser Weg führte leicht bergab durch die Veilchenberge, vorbei an

den Knöpfelsteichen, hinauf zur Hohen Sonne. Dort luden überdachte Bänke im Hof des ziemlich verkommenen, ehemaligen Hotels zur Mittagsrast ein. Imbißstände versorgen dort die Wanderer.

Nun kam der schönste Teil dieser Wanderung, die Drachenschlucht. Teilweise auf Knüppelweg, der die nassen Stellen überquert, ging es bergab. Die Hänge wurden immer steiler, das Tal enger, die Felsen traten so nah an den Weg heran, daß manche Stellen nur im Gänsemarsch passiert werden konnten. So zieht sich die Schlucht etwa 2 km hin. Dann weitete sich das Tal und mündete in einem Park mit Teichanlagen und vielen alten, mächtigen Buchen. Schließlich kamen wir zu den ersten Parkplätzen, auf denen der deutsch-deutsche Handel florierte, besonders der Gebrauchtwagenmarkt. Unsere Autos waren nun nicht mehr weit.

Die Heimfahrt führte uns über Creuzburg nach Mihla, entlang der Werra mit bizarren, ausgewaschenen Felspartien, weiter nach Nazza und Treffurt und schließlich über Eschwege nach Hause.

Ein lang gehegter Wunsch unserer Wandergruppe, der bis vor kurzem unmöglich war, ist nun endlich in Erfüllung gegangen.

Ernst Herz

## Bemerkenswertes

### WER WEIß ETWAS ÜBER FRÜHES KLETTERN IN NORDBÖHMEN?

Aus Dresden wurden wir gefragt, ob uns aus der Zeit vor 1945 Daten und Erstbegeher der nordböhmischen Klettergebiete bekannt wären. Man plant dort zusammen mit tschechischen Bergsteigern neue Kletterführer zu erarbeiten. Dringend interessieren die Gebiete:

- Oberwegsteine, Rabensteine und Kaisertal im Lausitzer Gebirge bei Grottau,
- Felsen im Erzgebirge: Hohenstein (west-

### AUS UNSEREM POSTEINGANG

Uns erreichen häufig sehr erfreuliche Zeilen, besonders aus unserer älteren Generation, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

...Das Jahr vollendet sich mit dem schönen

lich Obergraslitz), Felsen zwischen Platten und Johannegeorgenstadt, Taubenfelsen zwischen Platten und Gottesgab, Wirbelsteine (östlich vom Keilberg), Bärenfelsen (nördlich von Komotau).

Wir sind für jeden Hinweis auf frühere Aktivitäten in diesen Gebieten sehr dankbar und bitten um Zuschriften an unsere Geschäftsstelle.

heit glückliche Bergwanderungen und Aufenthalte in der schönen Sudetendeutschen Hütte bescheren, zu deren Gelingen Sie viel beigetragen haben. Ich danke für die Zusendung der Nachrichten der Sektion Su-